

**Gegenstand: Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2026-2030 der Stadt Speyer -
Anhörungsverfahren
Vorlage: 0529/2025**

Die Vorsitzende führt in den ersten Tagesordnungspunkt ein und betont die Wichtigkeit der Abfallvermeidung.

Jürgen Wölle erläutert, dass man bezogen auf das Land Rheinland-Pfalz etwas spät mit dem Start des Anhörungsverfahrens sei. Die Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes beginnt aus Sicht der Genehmigungsbehörde bereits am 01.01.2025. Die Laufzeit von 5 Jahren bleibt unverändert. Die Fortschreibung muss demnach bis zum 31.12.2029 durchgeführt werden. In der WA-Vorlage wurden Ziele dargestellt und dann im Rahmen von Maßnahmen und Prüfaufträgen ausformuliert.

Jeannette Bauer erläutert Maßnahmen und Prüfaufträge des Abfallwirtschaftskonzeptes anhand einer *PowerPoint-Präsentation*. Das Abfallwirtschaftskonzept ist ein wichtiger Businessplan. Das Anhörungsverfahren kann ab 31.10.2025 starten. Laufzeit 4 Wochen, um Naturschutzverbänden die Möglichkeit zur Anhörung zu geben.

Die Vorsitzende bedankt sich bei der teamwerk AG. Am 15.01.2026 findet eine Sondersitzung für die empfehlende Beschlussfassung des finalisierten Konzeptes durch den Werkausschuss statt. Am 05.02.2026 findet die endgültige Abstimmung im Stadtrat statt.

Jürgen Wölle bittet die Fraktionen des Werkausschusses um Rückmeldung zum Abfallwirtschaftskonzept binnen 4 Wochen im Sinne der Anhörungsverfahrens.

Hans-Peter Rottmann bedankt sich für die Präsentation und begrüßt die im Konzept angedachte Umstellung der Abfuhrhäufigkeiten von 14-tägig auf vierwöchentlich. Er fragt, ob durch die dadurch entstehenden freien Kapazitäten eine Grünabfall-Sonderabholung, z.B. 2-mal im Herbst haushaltsnah im Hol-System ermöglicht werden könnte.

Yannic Edenhofer möchte am Beispiel der Jugendorganisation St. Konrad wissen, ob eine Kooperation mit den EBS zur Sammlung von PPK möglich sei. Mit Hintergrund der Stadt Heidelberg fragt er, wie man am Abfallwirtschaftshof mit Bauschuttkleinmengen und Sonderabfall umgehe. Besonders Kinder-/Jugendaufklärung hinsichtlich Abfalltrennung sei wichtig.

Die Vorsitzende bietet an, dass die Jugendorganisation Kontakt zu ihr aufnehmen.
Das Engagement der Jugendorganisationen sind ausdrücklich erwünscht und stellen keine Konkurrenz zu den EBS dar.

Jürgen Wölle antwortet, dass am Abfallwirtschaftshof in Ergänzung zum Bauschutt nun auch nicht-recyclingfähiger Bauschutt in Kleinmengen abgegeben werden kann. Sonderabfall könne bisher nicht stationär am Abfallwirtschaftshof angenommen werden. Voraussetzungen hierfür wären zusätzliche abfallrechtliche Genehmigungen und spezielle Qualifikation der Mitarbeitenden. Dieses Thema kann gerne als Prüfauftrag aufgenommen werden.

Die Vorsitzende bittet abschließend um die Abstimmung zur Freigabe des Anhörungsverfahrens auf Grundlage des vorliegenden Konzeptentwurfes.

Beschluss:

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

«SITEXT»der Stadt Speyer am «SIDAT»

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Die Vorsitzende gibt den geplanten Straßennamen „Am Sonnenberg“ der neuen Zufahrtsstraße zum Abfallwirtschaftshof bekannt. Die Entscheidung wird allerdings vom Kulturausschuss getroffen. Aufgrund der Infrastruktur soll ein örtlicher Bezug zum Straßennamen bestehen, daher kommt kein historischer Name in Frage.

Es ist geplant im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung den Werkausschussmitgliedern einen Ausflug zur GML in Ludwigshafen anzubieten. Interessierte BürgerInnen können bei freien Kapazitäten an dem geplanten Ausflug zur GML teilnehmen.

Die Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.31 Uhr.

6. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

Gegenstand:

Irmgard Münch-Weinmann

6. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2025

6. Sitzung des Werkausschusses 30.10.2025 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!